

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

63. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Forbes in side!

Bochumer Stadtanzeiger

Wannabe, Ausgabe einseitig. Subskriptionspreis für Ausgabe A 1,10, für Ausgabe B und C 1,00. Die Redaktion der Zeitung verpflichtet keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Einzelhefte: 6 Pf. Ausgabe A 6 Pf., Ausgabe B 5 Pf., Ausgabe C 5 Pf., Tagesausgabe: Ausgabe A 40 Pf., Ausgabe B u. C 30 Pf. je mm

Westfälische Volks-Zeitung

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Wattenscheid
Geschäftsstelle und Redaktion: Bochum, Mühlentstraße 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 239

Montag, den 15. Oktober (Theresia)

1934

Für eilige Leser

Auf dem Parteitag des Bundes Rdn-Nachen sprach am Sonntag der Stellvertreter der PD, und Führer der D.N., Dr. von, und Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels.
Der Operateur Dacombs, der die Ermordung des Königs Alexander aufzunehmen vermochte, ist in Paris plötzlich an Gehirnblutung gestorben.
Der Austritt des Justizministers Chéron erfolgte nach Mittermeldungen erst nach heftigen Angriffen seitens seiner Ministerkollegen Pétain und Marquet.
Der Führer der spanischen Marxisten konnte Sonntag früh verhaftet werden.
Der österreichische Bundeskommissar für Heimatschutz, Oberst Adam, demittierte am Samstagabend in einem Rundfunkvortrag die Nachrichten über eine beabsichtigte Regierungsumbildung in Österreich.

Woche des „Deutschen Buches“

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda veröffentlicht zur kommenden „Woche des Deutschen Buches“ folgenden Aufruf:
Am 4. bis 11. November findet die diesjährige „Woche des Deutschen Buches“ statt.
Veranstalterin ist die Reichsschrifttumskammer mit den ihr angeschlossenen Verbänden.
Der Nationalsozialismus hat es stets als seine besondere Aufgabe angesehen, die Kulturgüter der Nation zum wirklichen Besitz des Volkes zu machen und in den Dienst dieser großen Aufgabe stellt sich die „Woche des Deutschen Buches“.
Es ist Ehrenpflicht, Sorge dafür zu tragen, daß der Ruf, der an alle ergeht, nicht ungehört verhallt.
Ich bitte daher alle amtlichen Stellen und Institutionen, alle politischen und wirtschaftlichen Organisationen und insbesondere alle Kulturverbände, an der Botschaft und Durchführung der „Woche des Deutschen Buches“ teilzunehmen und deren Erfolg durch gemeinsames Zusammenwirken zu sichern.
Wir sind als Volk arm geworden an materiellen Gütern, aber wir sind reich an unerschöpflichen Schätzen deutschen Geistes. Machen wir uns diesen Reichtum zu eigen. Bücher sind noch immer gute Kampf- und Weggenossen gewesen. Darum:
Kaufte jezt am deutschen Buch!
Dr. Goebbels.

Der Operateur des Mordfilms von Marseille plötzlich gestorben

DRN. Paris, 14. Okt. Der Operateur Dacombs, der die Ermordung des Königs Alexander aufzunehmen vermochte (der Film läuft in der Pariser Wochenchau und erzeugt allgemeine Empörung wegen der ungenügenden polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen) ist in Paris eines plötzlichen Todes gestorben. In Paris traf er völlig gesund ein und am Samstag wurde er wegen eines plötzlichen Schwächeanfalls ins Krankenhaus in Neuilly eingeliefert, wo er an den Folgen einer Gehirnblutung verstarb.

Fünf Angestellte veruntreuten 80000 Mark

Koblenz, 14. Okt. Fünf aus Bad Kreuznach stammende junge Leute hatten im Laufe des Jahres 1933 bei der Firma Rhein-Rade-Verwaltung G. m. b. H. und der Städtischen Betriebs- und Verkehrs-Gesellschaft Bad Kreuznach erhebliche Unterschlagungen vorgenommen. Das Koblenzer Gericht verurteilte sie zu Gefängnisstrafen von einem Jahr und drei Monaten, 1 1/2, 2 und 2 1/2 Jahren und 8 Monaten. Während drei Angeklagte auf freien Fuß belassen blieben, wurden die beiden zu hohen Strafen Verurteilten sofort in Haft genommen.

Todessturz aus dem zweiten Stockwerk

Essen, 14. Okt. Am Samstag morgen gegen 7 Uhr stürzte sich die 50 Jahre alte Ehefrau Schuffert aus dem Fenster der in der zweiten Etage gelegenen Wohnung in der Steinmetzstraße 41 in die Tiefe. Die Frau war sofort tot.

Eine junge Frau die Führerin der Verschwörerbande von Marseille?

Der Stand der Untersuchungen über das Attentat

Paris, den 14. Okt.

Bei dem gegenwärtigen Stand der polizeilichen Untersuchungen über das Marceller Attentat ergibt sich folgendes Bild:

Die Terroristenbande bestand aus vier oder fünf Personen, unter denen eine Frau ist. Diese junge, auffallend schöne Frau liegt am vergangenen Sonntag in einem erstklassigen Hotel in Aix-en-Provence ab und war von einem jungen Manne begleitet, der mit stark slavischem Akzent sprach. Sie trug sich unter dem Namen Marie Boudry ein, gab an, 1910 in Triest geboren und tschechoslowakische Staatsangehörige zu sein. Ihr Begleiter verließ sofort wieder das Hotel.

Am Abend nahm die Frau mit einem anderen Slawen die Wahlzeit ein. Nach dem Essen verließ der Besucher das Hotel. Die junge Frau suchte ihr Zimmer auf. Wie groß war daher das Erstaunen des Reklams, als er am Montagmorgen das Frühstück ins Zimmer brachte, und in dem Zimmer der Frau einen Unbekannten bemerkte, der unbemerkt heraufgekommen war. Montagabend verließen beide das Hotel. Nur die junge Frau kehrte spät nachts zurück. Der unbekannte Mann, der, wie man heute weiß, sich Eugen Kwaerner nennt, war zusammen mit dem Mörder Kalem und dem noch geflüchten Malin in einem Hotel dritter Klasse abgetrieben und hatte sich unter dem Namen Eugen Kramer eingetragen.

Er fuhr am Montagabend in einem Mietauto nach Avignon. Kalem und Malin, die den Montag zusammen verbracht hatten, trennten sich am Dienstagmittag. Kalem begab sich nach Marseille, während sich Malin im Taxi nach Avignon fahren ließ, von wo aus er sich im Zuge nach Paris bezog. Fontainebleau begab, wo man ihm heute noch sucht. Wohin sich die junge Frau begab, hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Es scheint jedoch festzustehen, daß sie das Haupt der Terroristenbande war.

DRN. Lausanne, 14. Okt. Die Sicherheitspolizei hat mit Sicherheit festgestellt, daß vier Komplizen des Marceller Attentats am 25. und 26. September in Lausanne weilten. Drei von ihnen, die schlecht gekleidet waren, kehrten am 28. nachmittags nach Lausanne zurück und kauften sich neue Anzüge. Gewisse Anzeichen deuten darauf, daß sie die Nächte zum 24. und 25. September in dem Städtchen Nyon zwischen Lausanne und Genf verbrachten.

DRN. Belgrad, 14. Okt. Wie von privater, aber gut unterrichteter Seite verlautet, glaubt man in Südserbien den Urheber der Marceller Blutattentats wiedererkennen zu können. Nachdem in den Blättern die Bilder des Mörders veröffentlicht worden waren, sollen sich bei den südserbischen Behörden unabhängig voneinander zwei Südbosern gemeldet haben, die in verschiedenen Städten, früher aber längere Zeit in Sofia wohnten. Sie erklärten, nach den Bildern sei der Mörder ein gewisser Wlada Georgiewski, der den Beinamen „Tschernozemski“ führte. Er habe der Inneren Mazedonischen Revolutionären Organisation (IMRO) angehört.

Georgiewski, der in dem südbosnischen Dorf Kamenica geboren ist, war als einer der aktivsten Terroristen bekannt. Er hatte im Jahre 1922 den bulgarischen Abgeordneten Habel Dimoff ermordet. Im Jahre 1930 tötete er den bekannten Anhänger Protegeros Tomalewski. Er wurde damals verhaftet und eingekerkert. Ein Jahr später wurde er aus dem Gefängnis entlassen. Kurz darauf trat er in die revolutionäre Organisation des Banats Michaeloff ein, dem er einige Zeit als Kraftwagenlenker diente. Später wurde er von diesem als Kurier für verschiedene Aufgaben im Ausland verwendet. So soll er auch mit den kroatischen Emigranten Petichow und Radewitsch in Verbindung getreten sein.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach in Köln

„Wer gar nichts tut, kann auch keine Fehler machen“ — „Wenn einer etwas leistet, hat er auch das Recht, Eigenart zu besitzen“

Köln, 14. Okt. Mit dem Generalsappell der Politischen Leiter, der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, der D.N. fand der diesjährige Gauparteitag seinen Höhepunkt.

Gauleiter Staatsrat Groß leitete den Generalsappell mit einem Gedanken an die Gefallenen der Bewegung ein.

Am Sonntag fand der Parteitag des Bundes Rdn-Nachen mit der Fortsetzung des Gauparteitages in der Festhalle der Messe und mit dem großen Generalsappell der gesamten SA, SS, PD, des Arbeitsdienstes und der Abteilungen der Deutschen Arbeitsfront auf dem Adolf-Hitler-Platz in Köln-Münsterdorf seinen Höhepunkt. Kurz nach 9 Uhr zogen die Führer in den Festsaal der Messe ein.

Es sprachen zunächst der Stellvertreter der PD und Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. von, und Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels das Wort.

Der Minister führte u. a. aus: Das Wort Möller von den Brüdern „Wir mühten den Krieg verlieren, um die Revolution zu gewinnen“ war es, an das anschließend Dr. Goebbels zunächst Deutschlands Schicksal seit dem Weltkriege in allen seinen Phasen noch einmal in aller drastischen Deutlichkeit zeichnete. „Hätten wir den Krieg gewonnen, dann wären wir vielleicht nicht so tief an die Wurzel unseres Volkstums wieder vorgedrungen. Erst die allgemeine große Not hat uns auch die Urquelle unserer Kraft wiederfinden lassen.“

Die Zustände in zahlreichen anderen Ländern der Welt mit ihren Unruhen, Streiks, Revolutionen, Attentaten und dergleichen lehnte Dr. Goebbels in Gegenstand zu der Ruhe und Ordnung, die heute in Deutschland herrscht und die allein eine Wiedergeburt des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft ermöglicht. „Der Erfolg aber, den wir heute haben, hat wir Recht, weil wir Erfolg haben.“

Denn aber, die längst vergessenen haben, welche Zustände noch vor zwei Jahren in Deutschland herrschten, denen das Gespenst des Bolschewismus heute nur noch eine Erinnerung an ferne Zeiten ist, und die heute plötzlich sich zur Kritik berufen fühlen, sagte er: „Wir haben es jedenfalls nicht vergessen, daß Deutschland einmal am Rande des Abgrunds gestanden hat, und wir wollen, daß das deutsche Volk auch nicht vergesse, daß wir das Land vom Abgrund zurückgerissen haben. Unser Wert zu werten, hat nur der das Recht,

der selbst daran mitgearbeitet hat. Wenn wir allein die Kraft hatten, Ordnung zu schaffen, dann haben auch wir allein die Kraft, Ordnung zu erhalten. Am übrigen soll man das kleine Gefüge, das den Aufbau des Volkes bedingt, nicht allzu ernst nehmen. Es nimmt auch niemand im Volke ernst, denn das Volk ist längst wieder an die Arbeit gegangen.“

Wir haben früher nichts verschoben, sondern immer nur Opfer und Willigen gefordert, und wir haben auch Hingabe und Gelobnis gefunden, weil das Volk der Versprechungen müde war. Unsere alten Kämpfer haben auch kein Paradies auf Erden erwartet, sondern sie sind nüchtern, mutig und unerschrocken in den Alltag unserer Revolution gegangen und haben etwas geleistet. Wenn andere von Fehlern sprechen, die gemacht wurden:

Fehler zu machen, ist das souveräne Vorrecht aller Menschen, die überhaupt etwas tun. Nur diejenigen, die nichts tun, können auch keine Fehler machen.“

„Wenn heute Ueberflüge meinten, wir hätten jetzt wenig Devisen und Rohstoffvorräte und es sei schwer, über diese Schwierigkeiten hinwegzukommen, dann müssen wir sagen: Wir haben wenig Devisen und Rohstoffe, weil Du Dich nicht beizeiten gegen die Regierungen gewehrt hast, die Deutschland in diese aberwitzige Verschuldung hineinführten.“

Da unten ist die Emigration: Es wird ein scharfer Winter kommen und in diesem Winter wird das nationalsozialistische Regime zusammenbrechen. Möglich, daß ein scharfer Winter kommt; aber unmöglich, daß wir vor einem Winter kapitulieren.“

Dr. Goebbels sprach dann über die Bedeutung der Partei: Die Partei muß innerhalb des Staates losgerissen der ruhenden Vol in der Erscheinungen flucht sein. Die Partei ist die Quelle unserer Kraft. Die Partei ist nicht für ein paar Jahre oder Jahrzehnte gegründet, sondern sie ist gegründet worden, um Deutschland für einige Jahrhunderte in Form zu bringen und ihm die Kraft zu geben, sich unter den anderen Völkern zu behaupten, sein nationales Leben zu verteidigen und seine nationalen Grenzen zu schützen. Denn diese Partei trägt ja den Staat.

Wir haben den Staat erobert, wir durchdrängen ihn mit unserem Geist und er ruht auf den starken Schultern der Partei. Sie muß ihre besten Männer in den Staat hineinschicken, damit sie auch im Staate

Die Niederlage der spanischen Aufständischen

DRN. Paris, 14. Okt. In den späteren Abendstunden des Samstags liegen zwei direkte Spanisch-Meldungen aus Madrid sowie eine Erklärung der spanischen Botschaft in Paris über die Lage in Spanien vor.
Hiernach soll die spanische Hauptstadt fast ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen haben. Die Straßenbahnen verkehren wieder zahlreicher, die Geschäfte sind geöffnet, und die städtischen Verwaltungen arbeiten wie üblich. Die Transportarbeiter, ein Teil der Keilner und die Bäckergesellen haben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik der Arbeiter der Untergrundbahn ist verhaftet worden.

In ganz Spanien soll mit Ausnahme von Asturien Ruhe herrschen. Die Dörfer dieser Provinz, in die sich die Rebellen zurückgezogen haben, werden nach einander von den Regierungstruppen eingenommen. Oviedo, Gijón, Aviles und andere Städte sind in den Händen der Regierung. Ein revolutionärer Herd besteht lediglich noch im Gebirgsgebiet von Neres. Wie weiter aus der amtlichen Berichterstattung der spanischen Botschaft hervorgeht, sollen sich die Aufständischen in Massen ergeben haben.

Der erste Einspionnlage in der Reichshauptstadt

DRN. Berlin, 14. Okt. Das Winterkloster Berlin hat in diesem Jahre gute Vorräte geleistet. Seit über 60000 freiwillige Helfer fleuerten in den Vormittagsstunden treppauf treppab, um an jeder Wohnungstür anzuklopfen und die kleine Spende entgegenzunehmen. In den Gaststätten machte sich das schlechte Wetter in zweifacher Hinsicht bemerkbar. Der Berliner blieb zu Hause und sah hier sein Eintopfgericht. Dagegen konnten die vielen Fremden, die in Sonderzügen nach der Reichshauptstadt kamen, nicht sehr lange in den Straßen herumlaufen, sondern sie setzten sich bereits gegen Mittag in ein Lokal und verzeierten hier ihr Eintopfgericht.

für die Durchsetzung des Volkes mit nationalsozialistischem Geist sorgen.

Der Nationalsozialismus hat ganz bestimmte sittliche und moralische Befehle — ungeschriebenes Gesetz, aber dafür umso lebendiger in uns wirksam — aufgestellt, denen wir nachfolgen müssen. Wir müssen den anderen Vorbild sein: das Volk wird uns nur die Liebe entgegenbringen, die wir ihm geben. Wir können gewiß nicht alles in die Hand nehmen, aber es gibt doch noch eine Not, die für den, der davon betroffen ist, ungeheuer groß und oft mit geringster Mühe von uns zu beheben ist.

Jeder Parteigenosse steht in seinem Wirkungskreise solche Fälle, und es darf ihm nie zuviel sein, zu helfen. Unglück, das wir selbst kennenlernen, beseitigen wir, und Ungerechtigkeit, die an uns selbst herangetragen wird, werden wir abschaffen.

Dr. Goebbels wies dann auf die nun wieder geschaffene Einheit der nationalsozialistischen Bewegung hin, in der jetzt alle Säulen im edlen Weltstreit miteinander ihre Pflicht tun. Jeder werde in der nationalsozialistischen Bewegung so geachtet, wie er sich für die Bewegung einsetzt, ganz gleichgültig, ob er zur PD, SA, SS, zum Arbeitsdienst oder zur Hitlerjugend gehört. „Alle zusammen sind wir Mitglieder eines großen Ordens des Nationalsozialismus. Ueber uns steht ein streng geordnetes Führerkorps, und wir alle sind Kämpfer der neuen Zeit. Sie werden auf die nach uns kommende Generation die selbe politische Tradition vererben, wie die militärischen Kämpfer und Offiziere auf die nachfolgenden Generationen der preussischen Armee ihr Erbe weitergegeben haben.“

Den Redner sei zu sagen: „Wenn einer etwas leistet, dann hat er auch das Recht, Eigenart zu besitzen. Diejenigen haben am allerwenigsten Anrecht, ihn zu kritisieren, die keine Tugenden und keine Schwächen haben, die nicht heiß und nicht kalt, nicht gut und nicht böse, nicht groß und nicht klein, und nicht klug und nicht dumm, sondern gar nichts sind.“

Auf eure Schultern, meine Parteigenossen, ist die Nation aufgebaut, und wenn eure Schultern nachgeben, dann bricht das deutsche Gebäude in sich zusammen. Deshalb wollen wir mutig und unbeirrt den Sorgen und Gefahren ins Auge sehen. Das Volk schaut auf uns; wenn wir stark bleiben, bleibt das Volk stark.

Ungeheuer viel hat sich in diesen letzten Jahren in Deutschland geändert durch ungeheure Opfer an Gut und Leben. Aus einem zerfallenen, dem Bolschewismus scheinbar geweihten Volk, ist eine stolze Nation geworden. An die Stelle der Anarchie ist wieder Ordnung und Disziplin getreten. Die Vielheit der Parteien ist verschwunden. Man kann in Deutschland wieder sicher leben und seines Lebens froh werden. Es lohnt sich, zu sparen, zu arbeiten, eine Familie zu gründen und Kinder zu haben. Es lohnt sich, Idealen nachzugehen und an Deutschland und seine Zukunft zu glauben. Es lohnt sich, den Sorgen wider ins Auge zu sehen und gegen sie zu kämpfen. Am Ende steht der große Sieg und die herrliche Auferstehung unseres Volkes. (Stürmischer, nicht aufhörender Beifall.)

Zielstreben veranschaulichte das unter Verneinung der Umgebungsort nur andeutete, flüchtigsten Charakteristikprinzip, das auch für die Stellung haben soll. Diese unrichtige Untermauerung des ohne Zweifel. Sie brachte sie nicht schärfer sein könnte. Die Aufnahme und Projektion von überflüssigen Vorbeisetzungswechsel in straffer Folge. Aufzähler ein phantasiebehafteter Weltbild hatte ganz in

Diese Idee spinn't sich fort in der Reinen Symphonie von Beethoven, die in Schillers Dithyram's an die Freude ausklingt. Prof. Reichwein dirigirte sie mit höchster Eingabe, alle Mitwirkenden gaben ebenso freudig-begeistert ihr Bestes und mit edelster Begehrung, mit Kraft und Lebendigkeit und in voll-rührender Gestaltung trugen die erhabenen Klänge dieses Spielwerkes der Musik. Der städt. Musikverein Bochum war verhärtet durch Mitglieder des städt. Musikvereins Essen, für die Solopartien waren außerordentliche Kräfte herangezogen, die bei uns aus früheren Konzerten in bestem Andenken stehen. Temperamentvoll meisterte Frau Reußer-Thönnissen mit ihrem prächtigen, besonders farbigen Sopran ihre schwierige Aufgabe, Karl-Oskar Dittmer sang vollendet mit seinem edelklingenden, elastischen und fein kultivierten Organ die Basspartie. Walter Sturm (Tenor) und Anne-Lise von Hermann-Schröder (Alt) schnitten mit ihrem vorzüglichen Stimmmaterial ebenfalls glänzend ab. Jeder der künstlerischen Darbietungen folgte stürmischer, lang anhaltender Beifall. Dr. R.

Stürmischer, lang anhaltender Beifall. Dr. B.



Deutsches Fußball-Panorama

Der Fußballclub Nürnberg und die Schalke setzen sich durch

Länderspiele:			
Polen : Rumänien	3:3		
Schweiz : Tschechoslowakei	2:2		
Repräsentativspiele:			
In Berlin: Brandenburg : Südbalt	7:4		
In Bielefeld: Mitte : Nordhessen	1:4 abgebr.		
In Breslau: Schlesien : Brandenburg	5:2		
Gau 1 (Ostpreußen):			
Rosenfeld, Preuß. Königsberg : Polizei Danzig	2:4		
Preußen Danzig : VfB Königsberg	8:1		
Hindenburg Allenstein : Viktoria Allenstein	7:1		
Malowia Lyda : Rastenburg SB	3:2		
Gau 2 (Pommern):			
Stettiner SC : VfB Stettin	1:1		
Polizei Stettin : Preußen Stettin	7:1		
VfB Stettin : Greiswalder SC	4:4		
Viktoria Stolp : Hubertus Kolberg	1:1		
Germania Stolp : Hertha Schneidemühl	3:3		
Viktoria Kolberg : Preußen Rostin	2:4		
Gau 3 (Brandenburg):			
1. FC. Guben : Viktoria 89 Berlin	1:3		
Gau 4 (Schlesien):			
Deichfeld Hindenburg : Vorwärts Breslau	2:0		
Gau 5 (Sachsen):			
Dresdner SC : VfB. Glauchau	3:0		
Sportfr. 01 Dresden : SuFC. Plauen	5:3		
SC. Plaußig : Guts Muts Dresden	1:1		
Polizei Chemnitz : Fortuna Leipzig	2:1		
Bader Leipzig : VfB. Leipzig	3:0		
Gau 6 (Mitte):			
Steinach 08 : Sportfreunde Halle	7:0		
VfB. Bitterfeld : Krieger Viktoria Nordenburg	0:0		
SB. 99 Merseburg : SC. Erfurt	1:1		
Gau 7 (Nordmark):			
Altona 93 : Hamburger SV	2:3		
Viktoria Hamburg : Union Altona	6:3		
Polizei Lübeck : Eintracht Hamburg	2:3		
Holstein Lübeck : Borussia Kiel	6:0		
Gau 8 (Niederrhein):			
Bremer SV : Hannover 96	0:1		
Hannover 97 : Arminia Hannover	3:2		
Silbesheim 06 : Eintracht Braunschweig	4:1		
Viktoria Wilhelmshaven : Werder Bremen	3:3		
Gau 9 (Westfalen):			
Viktoria Hückelhoven : FC. Schalke 04	0:3		
Gau 10 (Niederrhein):			
Kotwitz Oberhausen : Fortuna Düsseldorf	3:4		
VfL. Venrath : VfL. Preußen Krefeld	2:0		
Borussia M. Gladbach : Hamborn 07	6:2		
Gau 11 (Mittelrhein):			
Köln SC : Spilweg. Köln-Süd 07	2:4		
VfB. Köln : Eintracht Trier	5:1		
Westmark Trier : Bonner FC	2:1		
1. FC. Adar : VfB. Köln	1:1		
Gau 12 (Nordhessen):			
FC. Sport Kassel : Spielverein Kassel	1:2		
Germania Fulda : Langenscheidt	3:3		
VfB. Friedberg : FC. Hanau 93	1:1		
Gau 13 (Südwest):			
Saar 05 Saarbrücken : Phönix Ludwigshafen	1:2		
FC. Frankfurt : Union Niederrad	2:3		
VfB. Göttingen : Stadtelf Dortmund (Gef.-Sp.)	6:5		
Ritters Offenbach : Borussia Fulda	3:3		
Gau 14 (Baden):			
VfB. Mühlberg : Phönix Karlsruhe	1:1		
SB. Waldhof : Germania Karlsruhe	3:1		
Freiburger FC : VfB. Mannheim	1:1		
1. FC. Vorheim : Karlsruher FC	2:1		
Gau 15 (Württemberg):			
VfB. Stuttgart : SC. Ulm	3:2		
SC. Stuttgart : Sportfreunde Stuttgart	4:2		
SB. Göttingen : Union Vödingen	0:2		
Ulm 94 : Ritters Stuttgart	0:1		
Gau 16 (Bayern):			
Bader München : Bayern München	2:1		
1. FC. Nürnberg : München 1860	2:2		
Schwaben Augsburg : Spvg. Kärth	2:0		
John Regensburg : VfB. Nürnberg	4:1		
Spvg. Weiden : FC. Augsburg	4:1		
Endspiel um die deutsche Hochschul-Meisterschaft:			
Universität Erlangen : Univ. Berlin (Sa.)	2:4		

Fußball im Ausland

Schweiz:			
Old Boys Basel : FC. Grenchen	3:1		
Bellinzona : St. Gallen	0:1		
Juventus Zürich : FC. Brühl	3:0		
FC. Luzern : Blue Stars Zürich	3:0		
Italien:			
Ambrosiana Mailand - Triest	7:0		
Lazio Rom - Bologna	2:1		
FC. Turin - Alessandria	2:1		
Campidarena - Juventus Turin	0:1		
Neapel - AC. Rom	3:2		
Proscia - Mailand	2:0		
Florenz - Pro Bercelli	1:1		
Palermo - Livorno	7:2		
Frankreich:			
SC. Montpellier - FC. Sochaux	0:4		
Red Star Olympique Paris - FC. Mühlhausen	3:1		
Olympique Miesien - Olympique Lille	1:1		
Racing Strasbourg - FC. Antibes	6:2		
Stade de Reims - Stade Rennes	4:1		
Belgien:			
Racing Gent - Beerschot AC	3:0		
White Star AC - Berchem Sport	1:0		
FC. Antwerpen - Union St. Gilloise	1:3		
FC. Vervors - Daring Brüssel	2:1		
Belgica Odeghem - Racing Miedeln	2:4		
CS. Brügge - Standard Lüttich	2:3		
Ungarn:			
Böckfi - Attila	8:0		
Ferencváros - 3. Bezirk	3:1		
Djener ESI - Hungaria	1:1		
Soroksar - Ujpest	0:3		
Phöbus - Kiopest	3:3		
Österreich:			
Wiener SC - FC. Wien (Sa.)	4:2		
Admira - Libertas	3:3		
Rapid - Wacker	7:5		
Austria - Vienna	1:3		
Wiener AC - Florisdorfer AC	1:2		
Hakoah - Javoriner SC	1:1		

Bernhardt wieder Sieger

Hindenburg-Gepäckmarsch in Dresden.

Der am Sonntag von Dresdenia Dresden veranstaltete Großkampf der Langstreckenläufer und Geher hatte stark unter der regnerischen Witterung zu leiden. Die stärkste Belegung hatte der 25 km Gepäckmarsch gefunden, den überraschend Bernhardt-Dresden in 2:39,50 Std. gewann. Die zweitbeste Zeit erreichte in der Klasse der Turn- und Sportvereine Vetter (Reichsbahn-VfL Pirna) mit 2:41,45 Std. Im Mannschaftswettbewerb setzte sich die Landespolizei Dresden erfolgreich durch. — Im 25 km-Laufen entwickelte sich ein Zweikampf zwischen Pottfisch (Dresden) und Müller (Olympia Dresden), den Pottfisch zu seinen Gunsten entschied. Pottfisch benötigte 1:29,55 Std., während Müller in 1:30,00 Std. einkam.

Das 25 km-Gehen war dem Zweiten in der Deutschen Meisterschaft, dem SA-Mann Vehn (Dresden) nicht zu nehmen, der in 2:07,45 Std. gewann. — Eine 5 mal 5 km-Strassenführung gewann der Veranstalter, Dresdenia Dresden, in 1:23,33 Std. vor dem Dresdner SC, Dresdner Arbeitsdienst u. dem Post-SV. Zwickau.

Trabrennen in Gelsenkirchen

Baronek Dugout gewinnt den Herbst-Flieger-Preis.

Der gestrige Renntag auf der Gelsenkirchener Bahn hatte naturgemäß unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Aber trotzdem hatte sich noch eine große Zahl unentwegter Trabernutzer eingefunden. Infolge des niedrigen Regens war das Gelände sehr schwer und die einzelnen Zeiten waren dementsprechend nicht besonders. Der Renntag dürfte durch das Nichterscheinen von Kipias an Interesse ein, aber dem Besitzer des Klaffengalles ist es nicht zu verdenken, wenn er bei dem schlechten Wetter und dem schweren Gelände das Pferd nicht starten ließ. Trotz des schweren Geländes gab es Ueberraschungen und es gab in allen Rennen fastige Quoten.

1. Rennen: 1. Waisepater (C. Nütz), 2. Benna Lee, 3. Mallorca. Toto Sieg: 63 It. 40, Platz 14, 13, 14. Ferner: Granit, Elisabeth, Prinzess, Elisabeth, Peter Duffg jr., Arak.

2. Rennen: 1. Blaue Vödra (Bes.), 2. Hegenkind, 3. Erna Bacon, 4. Holzgrube. Toto Sieg: 28 It. 79, Platz: 20, 20, 53, 36. Ferner: Daffg, Nütz, Hegenkind, Bergstein, Grasshof, Kofentau, Niese B., Waisepater, Timon.

3. Rennen: 1. Baronek Dugout (Bes.), 2. Wädra, 3. Horrido, 4. Glasform. Toto Sieg: 42 It. 62, Platz: 15, 18, 12, 24. Ferner: Frieda Wörth, Comteffia Mia, Werta, Trudewind, Edelkame, Königsbote, Gun Derby, Victoria.

4. Rennen: 1. Quels (B. Nütz), 2. Major Jackson, 3. Rheinfels. Toto Sieg: 64 It. 313, Platz: 25, 70, 28. Ferner: Bernstein, Kofentau, Alpha, Heide, Druien.

5. Rennen: 1. Wädra (A. Thomas), 2. Horrido, 3. Frieda Wörth. Toto Sieg: 113 It. 51, Platz: 209, 22, 20. Ferner: Comteffia Mia, Baronek Dugout als 1. disqualifiziert, Königsbote, Glasform, Victoria.

6. Rennen: 1. Ockermann (C. Nütz), 2. Silde S., 3. Rheinfels. Toto Sieg: 58 It. 58, Platz: 17, 67, 16. Ferner: Kalksbed als zweite disqualifiziert, Ernesto, Jankina, Solvator, Peter Wacker.

7. Rennen: 1. Baronek Dugout (Bes.), 2. Königsbote, 3. Wädra. Toto Sieg: 14 It. 105, Platz: 17, 25, 15. Ferner: Frieda Wörth, Horrido, Glasform, Victoria.

8. Rennen: 1. Totes Rennen zwischen Druien (A. Thomas) und Kapitän (R. Nütz), 3. Rheinfels. Toto Sieg: für Druien 56 It. 52, Platz: 62, für Kapitän 159 It. 145, Platz: 113. Platz für Rheinfels 84. Ferner: Soengrin, Peru, Welfried, Doornkat, Fred Wajazzo, Palmetto, Danilo.

Davispokal 1935

Wird Australien fehlen?

Australien und Japan mühten bei den diesjährigen Kämpfen um den Davispokal ihre Mannschaften die meiste Reize nach Europa antreten lassen, wo der erste Kampf gegeneinander bestritten wurde. Dieser Vorfall kann sich auch 1935 wiederholen. Deshalb teilt der Tennis-Verband von Australien mit, daß er sich bei Beibehaltung des jetzigen Austragungsmodus wahrscheinlich nicht an den Spielen des Jahres 1935 beteiligen kann. Den Australiern liegt an der Schaffung einer fernöstlichen Zone mit Australien, Japan und Britisch-Indien. Der Sieger dieser Zone brauchte dann allein nur die Reize nach Europa, die große geldliche Mittel erfordert, anzutreten.

Deutsche Handball-Post

Gau 1 (Ostpreußen):			
Abteilung A:			
Hindenburg Ortschaften : Polizei Königsberg	6:4		
Hindenburg Allenstein : Königsberger MTV	10:7		
Abteilung B:			
Polizei Danzig : VfB. Danzig	2:0 abgebr.		
Gau 3 (Brandenburg):			
Berliner SC : Frankfurt 1860	8:2		
Berlin 61 Cottbus	3:5		
Polizei SC. Cottbus : Berliner SC	4:8		
Gau 4 (Schlesien):			
Polizei SA : VfB. Breslau	6:6		
VB. Neuhirsh : Borussia Carlswitz	1:0		
Gau 5 (Sachsen):			
Sportfr. Leipzig : VfB. Chemnitz Gabeln	7:1		
Sportfr. 01 Dresden : VfB. Pirna	10:3		
VB. Beiersfeld : Polizei SA. Dresden	13:10		
VfB. Werdau : VfB. Leipzig Schönefeld	8:5		
Gau 6 (Mitte):			
VfL. Halle 96 : VfB. Gera 3/04en	8:9		
MTB. Magdeburg : Polizei SA. Weiskens	3:7		
VfB. Wittenberg : VfB. Halle	10:2		
Gau 7 (Nordmark):			
Nordm. Hensburg : VfB. Barmbeck Uhlsh.	3:11		
VB. Oberalfen Hamburg : MTV. 44 Kiel	3:5		
Gau 8 (Niederrhein):			
ThL. Hannover : SA. 1920 Vimmer	5:2		
SC. Germania Hannover : ThL. Vimmer	6:7		
VB. 57 Hannover : Polizei SA. Hannover	3:7		
VB. Bremen : Post SA. Hannover	7:6		
Gau 9 (Westfalen):			
Hindenburg Minden : Arminia Bielefeld	11:4		
Polizei Dortmund : Polizei Münster	3:2		
Schalke 04 : DSC. Hagen	6:9		
TuS. Elpe : VfL. Hagen	2:3 abgebr.		
Preußen Baderborn : Polizei Bielefeld	12:3		
Gau 11 (Mittelrhein):			
Th. Ralk : Th. Siegburg Mühlhof	4:7		
VfB. Köln : Th. Obermerding	7:7		
Mülheimer SC : Th. Koblenz Mühlheim	13:4		
TuS. Niederrhein : VfB. Köln	12:7		
VB. Algenrodt : Th. Gummersbach	10:2		
Gau 12 (Nordhessen):			
VB. Wehlar : TuSp. 86-00 Kassel	5:4		
Kasseler Tode : Kurheffen Kassel	7:7		
Siegen 1900 : Th. Kirchbarna	8:6		
SC. 03 Kassel : TuSp. Bettenhausen	3:7		
Gau 13 (Südwest):			
Polizei Darmstadt : TSB. Fernschheim	5:7		
VB. Offenbach : Th. Friedenheim	7:8		
PhK. Ludwigshafen : SB. Wiesbaden	4:5		
VfB. Schwandheim : VfB. Kaiserslautern	5:2		
Gau 14 (Baden):			
SB. Waldhof : TSB. Rühlhof	8:7		
Phönix Mannheim : VfB. Mannheim	5:2		
Inde. Reith : FC. 08 Mannheim	5:2		
VB. 62 Weinheim : VfB. Beiersheim	10:5		
VB. Ettlingen : Th. Hohenheim	5:4		
Gau 15 (Württemberg):			
VB. Stuttgart : Th. Alfenstadt	6:5		
Stuttgarter Th. : Th. Göttingen	4:9		
VB. Cannstatt : Stuttgarter Ritters	10:6		
VB. Ehlingen : Tode. Göttingen	17:10		
VB. Söfen : Ulmer Th. 04	8:8		
Gau 16 (Bayern):			
1. FC. Nürnberg : Polizei Nürnberg	4:9		
Polizei München : FC. Bamberg	7:5		
Spvg. Kärth : Th. Wülfershausen	11:3		
VB. Ingolstadt : 1860 München	8:8		
VB. Leonhard Gundersbühl : MTV. 79 München	8:4		

Die Ereignisse auf dem Turf

Infolge des schweren Geländes gab es Ueberraschungen und — Quoten

Zwei Graditzer Stuten in Front

Artischode liegt im Preis des Winter-Favoriten

Zum 33. Male wurde am Sonntag auf der trockenen Bahn der Reichs-Rennen in Köln-Meerheim der traditionelle Preis des Winter-Favoriten im Werte von 7000 Mark über 1400 m entschieden. Leider fehlten die besten zweijährigen, Contessa und Valpurga, am Start. Das Hauptgestüt Graditz fuhr mit Artischode und Stromende gleich doppeltes Geschütz auf und legte damit auch auf die beiden ersten Plätze Bescheid.

Stromende, die über den größten Teil des Weges führte, wurde in der Geraden von ihrer Stallgefährtin Artischode abgelöst. Als Graditz die Stute vorwärts, war das Rennen sofort entschieden. — Hinter Stromende teilten sich Teich und der nachlassende San Michele in den dritten Platz. Auch in diesem Rennen zeigte sich wieder die Ueberlegenheit der zweijährigen Stuten gegenüber den Vertretern des härteren Geschlechts.

Im Antikörper-Rennen endeten mit Valpurga 12. Contessa zwei Stuten in Front, und auch hier mußten die Penzler gleich auf die drei ersten Plätze verzichten. Die Zeit von 1:28 ist mit Rücksicht auf das tiefe Gelände noch als gut zu bezeichnen.

1. Rennen: 1. Grunemong (R. Nütz), 2. Charolus, 3. Blauluchs. Toto: Sieg 80, Platz 14, 12, 11. Ferner: Alida, Miffippi, Wühner, Kernpunkt, Corna.

2. Rennen: 1. Frauenfreud (Nütz), 2. Handfahar, 3. Salur. Toto: Sieg 32, Platz 15, 16, 23. Ferner: Toller Junge, Die Lupine, Steinmeh, Falcade, Pfalzgraf, Monardich.

3. Rennen: 1. Leithirsh (Weber), 2. Wifa Konfperituis und Paulchen (totes Rennen). Toto: Sieg 33, Pl. 15, 19, 17. Ferner: Rheinlandmadel, Robinson, Sanspareil, Rosowitha, Bodenbals, Raugröllin, Nichtenadel.

4. Rennen: 1. Artischode (Graditz), 2. Stromende, 3. San Michele und Teeden (totes Rennen). Toto: S. 15, Platz 16, 28. Ferner: Alp, Glacis.

5. Rennen: 1. Galsworthy (Baas), 2. Paul Jemins, 3. Feuerwerk. Toto: Sieg 23, Platz 18, 24, 180. Ferner: Jbhkus, Stauffen, Standaunt, Cornet, Butterflg, Elmar, Kofell.

6. Rennen: 1. Charmaine 2 (Sauter), 2. Chianti, 3. Gnom. Toto: Sieg 99, Platz 24, 18, 21. Ferner: Rapsutin, Agnat, Rierlicher, Mogul, Gregfike, Sonnensalter, Kuboff, Charmante.

7. Rennen: 1. Panbake (Dr. Bodenheim), 2. Temhouf, 3. Dagmar. Toto: Sieg 28, Platz 15, 21, 38. Ferner: Lorbeerrose, Hlenburg, Jatra, Warr, Märzpri-jek, Jiska, Rosenkönig.

8. Rennen: 1. Glorius (Fräger), 2. Bajadere, 3. Kapitäl, 4. Gaf. Toto: Sieg 95, Platz 20, 16, 20, 24. Ferner: Ullamora, Herrgell, Ario, Fernpoh, Egon, Sandmann, Almarfor, Telemachos.

Sieg-Doppelwette: Galsworthy-Charmaine 2: 298:10.

Die reiflichen Rennen

Rennen zu Longchamp.

1. Rennen: 1. Fumerie d'Opium (Billecourt), 2. Pen-fum, 3. Alalanche. Ferner: Cardanapa, Airbal, Capellan, Florbal, Rough Rider, Penfum, Vieux Beauvais, Epiona, Reucourt, Laurent, Bel d'Or, Loggon, Donine, Heliopolis, Apres Pous. Sieg 53, Platz 50, 24, 186.

2. Rennen: 1. Ammonias (Beaulieu), 2. Grenadier 3. Sengar. Ferner: Callette, Normande. Sieg 13, Platz 11, 15.

3. Rennen: 1. Wary Samee (Sembat), 2. Rontine, 3. Annabella 2. Ferner: Hattkamp, Mar Bella, Euanlog, Tharina, Kopoline, La Tour Blanche. Sieg 48, Platz 16, 13, 26.

4. Rennen: 1. Pompeiro (Donoghue), 2. Corrida, 3. Meß. Ferner: Pent Eire, Clain, Ipe, Dulce, Strato-lere. Sieg 35, Platz 15, 22, 37.

5. Rennen: 1. Pointe Noire (Johnstone), 2. Affaire,

3. Blue Bell 3. Ferner: Jafa, Goff Anglia, Officine, Galbanne, Chaudiere. Sieg 28, Platz 17, 42, 37.

6. Rennen: 1. Silvano (Robson), 2. Frutier, 3. Ton-nencourt. Ferner: Revenende 2, Revenel, Emprise, Antilegend, Mont a la Queine, Route Celeste, Venoit, Cest la Soeur, Lorpille 2, Immaculate. Sieg 300, Platz 73, 19, 42.

Rennen zu Dresden.

1. Rennen: 1. Alma mater (Lacina), 2. Dividende, 3. Herzah, Ferner: Jamar, Lebensweg, Jafa da Gama Oliver, Silberlinde. Toto: Sieg 52, Platz 18, 14, 15.

2. Rennen: 1. Senherknedt (Lacina), 2. Verall, 3. Herodias. Ferner: Eiterbo, Kameradin, Gebersberg, Verzug, Eugano. Toto: Sieg 219, Platz 29, 16, 14.

3. Rennen: 1. Alfaha (Hugenin), 2. Gori, 3. Demul, Ferner: Dennoch, Alitade, Wadisch, Sturmshane, Crati, Marfchlume. Toto: Sieg 29, Platz 18, 27, 22.

4. Rennen: 1. Lupus (Ludwig), 2. Atlas, 3. Prinz-regent, Ferner: Glühgitter, Import, Cobler, Am-ranto, Humor, Konalda Ferner. Toto: Sieg 127, Platz 33, 18, 39.

5. Rennen: 1. Mon Vaisir (Ludwig), 2. Narchalla, 3. Trojaner, Ferner: Edelkame, Chrysler, Pommer-länder, Maraka, Lampos Sohn, Winfrida, Scäola, Par-diso. Toto: Sieg 197, Platz 62, 27, 61.

6. Rennen: 1. Vofias (Verndt), 2. Partner, 3. Ma-mant, Ferner: Wdebar, Marland, Seraphine, Turnier-feld, Verdenau, Wlat. Toto: Sieg 62, Platz 25, 30, 31.

7. Rennen: 1. Monfhe (Starofka), 2. Onaga, 3. Helm-busch, Ferner: Robinson, Markheil, Altpreuz, Meisterfisch, Wman, Bambus, Darius, Gleisner. Toto: Sieg 81, Platz 19, 19, 22.

Sieg-Doppelwette: 3. und 4. Rennen: Alfaha-Lupus 372:10.

Rennen zu Halle.

1. Rennen: 1. Reus (Bradel), 2. Herakles, 3. Pa-rademarfch, Ferner: Oberholz, Sternbeuter. Toto: Sieg 39, Platz 14, 12.

2. Rennen: 1. Bangali (Bradel), 2. Confusia, 3. Lodi-nogel, Ferner: Adoritia, Jea, Blafelle, Liebchen. Toto: Sieg 38, Platz 13, 12, 17.

3. Rennen: 1. Musketier (Rarr), 2. Herodot, 3. Rho-dive, Ferner: Hagler, Jährt, Verbl, Amethist, Frei-brief, Chilos. Toto: Sieg 33, Platz 22, 46, 46.

4. Rennen: 1. Tarnschild (Wesla), 2. Lordmajor, 3. Fernfeherin, Ferner: Marburg, Comet, Majestät. Toto: Sieg 30, Platz 50, 23.

5. Rennen: 1. Ghandi (Wenzel), 2. Boreas, 3. China-freude, Ferner: Stauff, Epomedes, Turnerfeier. Toto: Sieg 32, Platz 20, 24.

Sieg-Doppelwette: 3. und 4. Rennen: Musketier-Tarnschild 320

Ein verregnetes Sonntagsprogramm. Ausfälle in allen Klassen.

Das war der erste Spieltag, dem das Wetter einen bösen Streich durch das Programm machte. Die Mehrzahl der Spiele fielen dem Regen zum Opfer. Nur die beiden Wettkämpfe der Jugend und der Frauen konnten trotz des Regens durchgeführt werden. Die meisten Spiele wurden daher abgesagt.

Im Weistalengau

Kam nur ein Spiel zur Durchführung und zwar die Begegnung Viktoria Neudorf gegen den TuS. Viktoria Neudorf gewann mit 2:1. Der Tabellenführer Viktoria Neudorf gewann mit 2:1. Der Tabellenführer Viktoria Neudorf gewann mit 2:1.

Bezirksliga

gab es ebenfalls nur ein Spiel zur Durchführung. Von den fünf angesetzten Spielen wurde nur eins und zwar die Begegnung Viktoria Neudorf gegen den TuS. Viktoria Neudorf gewann mit 2:1.

1. Kreisklasse.

gab es daher keine wesentlichen Veränderungen. Langenreder 04-13 unterlag in Reibitz unbedeutend. Eine Niederlage bedeutet jedoch die Niederlage von Langenreder 07 gegen den VfL. Lär.

Gruppe A
Vanne 1911 — VfL. Lär 2:3
Alle anderen Spiele fielen aus.

Gruppe B
VfL. Langenreder 07 — VfL. Lär 1:2
Reibitz 04-13 — Langenreder 04-13 5:2
Reibitz 04-13 — Langenreder 04-13 5:2 (2:2)
Die Reibitzer waren auf eigenem Boden den Langenrederern bei weitem nicht so überlegen, wie es das Ergebnis besagt. Eine ganze Stunde lang war der Ball völlig gleichwertig, wenn nicht sogar etwas tonangebend; aber als dann Reibitz ein drittes Tor erzielte, war die Kampfstraße der Reibitzer gebrochen und fast mühelos kam Reibitz zu den zwei weiteren Erfolgen. — Nach Spielbeginn ging der Ball mit 0:1 in Führung; doch schon bald hatte die Platzmannschaft das Unentschieden wieder hergestellt. Dann war es den Langenrederern abermals vergönnt, ein Tor vorzugeben. Aber bis zur Pause stellte Reibitz den Gleichstand wieder her. Nach dem Wechsel kämpften beide Mannschaften, soweit es die Bodenverhältnisse eben zuließen, hart um den Sieg. Es boten sich den Reibitzern einige Chancen, die jedoch der Sturm unausgenutzt ließ. Dann kam Reibitz zum dritten Erfolg und hatte von da an ein leichteres Spiel.

VfL. Langenreder 07 — VfL. Lär 1:2 (0:1)
In Langenreder kam es zu einer Heberverletzung, da der VfL. Lär dem Tabellenführer die erste Niederlage beibrachte. Die Platzmannschaft fand sich mit dem glatten Boden nicht so recht ab, wogegen die Gäste einen vorzüglichen Fußball spielten und bis zur Pause schon einen klaren Sieg verdient gehabt hätten. Zwar gelang es dem Halbkreisler Nieder nach etwa 15 Minuten Spieldauer seinen Verein in Führung zu bringen, doch alle weiteren Angriffe der Reibitzer scheiterten bis zum Seitenwechsel. Nach dem Wiederbeginn schloß Nieder das zweite Tor. Nur durch ein Selbsttor, verursacht durch den linken Flügel der Gäste, kam die Platzmannschaft zum Gleichstand. Während der Sturm der Langenrederer gutes Können bewies, aber bei der gegenwärtigen Deckung auf ein fast unüberwindliches Bollwerk stieß, konnte die Platzmannschaft mit ihren unflüchtigen Schüssen nicht immer gefaßt. Die Sieger-VfL war dagegen in der Gesamtheit gut.

2. Kreisklasse

kamen ebenfalls nur 3 Treffen zur Durchführung; in der hiesigen Gruppe spielte nur Fortuna gegen den Polizei-SS. Bochum. Der Gastgeber gewann nicht ganz verdient mit 2:1.

Gruppe A
Schwarz-Weiß Berne — SpV. Berne 16 6:1
Konstantin Berne — Kanja Berne 0:3
Rafenport Berne — Reichsbahn Berne
Punkte für Reichsbahn.

Gruppe B
Fortuna Bochum — Polizei-SS. Bochum 2:1
Die

3. Kreisklasse

sah schon mehr unentwegte Mannschaften, die dem Regen zum Trotz ihre Spiele durchführten. Heberverletzungen gab es in der A-Gruppe, wo der VfL. Gerthe-Hiltrop die favorisierte Mannschaft von „Unser Fritz“ Wanne mit 8:4 niederrang. In der Gruppe B gelang es dem ungeschlagenen Tabellenführer VfL. Bochumer Verein nur recht knapp, die VfL-Sportler auf deren Gelände zu überwinden. Unentschieden dagegen verlief der Kampf zwischen Preußen 11 und Schwarz-Weiß Bochum.

Gruppe A
TuS. Carolinengr. Boch. — Preuß. 04 Berne 1:5
Union Wanne — VfL. Berne 2:1 (abg. w. Hen.)
Turnklub 99-02 Wanne — Fortuna Wanne 0:1
Unser Fritz Wanne — VfL. Gerthe-Hiltrop 8:4
Gruppe B
Preußen 11 Bochum — Schwarz-Weiß Boch. 1:1
BoSt-SS. Bochum — VfL. Bochumer Verein 2:3

Bochumer Sieg im Wasserballspiel.

Blau-Weiß-Sparta — SG Essen 10:7.
Das Schwimmereins Blau-Weiß-Sparta gegen die Spitzkräfte und routinierte Mannschaft des SG Essen austrug, konnten die Bochumer nach hartem und gäbem Kampf mit 10:7 für sich entscheiden. Die

Bochumer Mannschaft, die durch jüngere Spieler Wiener, Kohlmann und Kette ergänzt und verstärkt war, lieferte den Essenern einen interessanten und an spannenden Ausenbildern reichen Kampf.

Die Bochumer legten sich sofort mächtig ins Zeug und bereits nach zwei Spielminuten führten sie mit 3:0. Alle drei Tore wurden in gleicher Art verworfen. Der Mittelfürer bekommt den Ball, stößt ihn weiter zum Verbindungsman, der ihn mit hohem Schuß verwandelt. Beim Stande von 6:4 trennt die Halbzeit die kämpfenden Mannschaften. In der zweiten Halbzeit sind die Torwartleistungen besonders schlecht, wie überhaupt die Torleute hart abhielten und in erster Linie für den torreichen Ausgang des Spieles verantwortlich sind. Von den 19 Bochumer Toren warf B. u. e. allein 6, während 3 auf das Konto Wiensers und 1 auf das von Kohlmann kommt.

Welchen Wert haben die Leibesübungen?

Die Mehrzahl unserer Volksgenossen und -genossinnen hat bis heute den Wert der Leibesübungen noch nicht voll erkannt. Es handelt sich nicht darum, Höchstleistungen zu erzielen, sondern in erster Linie soll der Körper geschmeidig und widerstandsfähig gemacht werden. Jeder Mensch soll frohsinnig und selbstvertrauen durch die Leibesübungen erhalten. Das Sportamt der R.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Hattingerstraße 19 (Bürohaus), Zimmer 28-30, hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Volksgenossen den vielfachen Wert der Leibesübungen zu zeigen, besonders aber den Frauen.

In allen Teilen der Stadt sind Kurse eingerichtet, wie z. B. Gymnastik, fröhliche Gymnastik und Spiele, Leichtathletik und Schwimmen. Die Teilnahme ist immer zu gewohnt, doch eine Teilnahme ist jedem möglich. Nun gibt es noch immer eine Anzahl Frauen, die gern an diesen Kursen teilnehmen möchten; denn sie wissen, daß sie etwas für Gesundheit und Geschmeidigkeit ihres Körpers tun müssen. Aber sie bringen den Mut nicht auf, einmal den Anfang zu machen. Auch hier hat das Sportamt den richtigen Weg gefunden und Frauenkurse eingerichtet, die unter der Leitung bewährter Sport- und Gymnastiklehrerinnen stehen. Dort aber, wo die Frau

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Branten (Tor), Koch und Kette (Verteidiger), Buchen (Verbindungsspieler), Wiener, Kohlmann und Bodendorf (Stürmer).

Handball im Kreis Bochum.

Auch in den Handballspielen der Handballer gab es am Sonntag Ausfälle.

In der Bezirksklasse wurde nur die Begegnung in Sodingen durchgeführt, die die Blauleute knapp in Front sah. In Sodingen — VfL. Sodingen 1:2 abgebr. In Sodingen — VfL. Sodingen 1:2 abgebr. In Sodingen — VfL. Sodingen 1:2 abgebr.

In der Kreisklasse wurden die beiden Vormittagsspiele auf der Castrover Straße unter Dach gebracht. Germania machte

gegen den Tu. 48 Unentschieden, während Langenreder 04 klar über den VfL. Lär siegte. Germania 06 Bochum — Tu. 48 Bochum 2:2. Polizei-SS Bochum — Langenreder 04 2:5. VfL. Berne — Westfalia Bochum 1:1 abgebr. Langenreder 04 Bochum — Preußen 07 1:2 abgebr. VfL. Germania 06 Bochum — Tu. 48 Bochum 2:2 (0:1).

Obwohl der Gegner das Spiel mit nur neun Mann bestritt, langte es nur zu einem Unentschieden für die Germanen. Die Turner spielten technisch richtig. Bei ihren schnellen, weitläufigen Angriffen lagen sie bis kurz nach der Pause 2:0 in Führung. Dann leiteten die Blauleute energisch zum Unentschieden und kamen doch noch zum glücklichen Unentschieden.

Polizei-SS Bochum — Langenreder 2:5 (1:3)
Der VfL. S. R. mußte wieder eine Niederlage einstecken. Langenreder zeigte im Sturm große Durchschlagskraft. Mit 2:0 gingen die Gäste in Führung. Ein Gegenstoß der Blauleute wurde bis zur Pause mit einem dritten Treffer beantwortet. Nach der Halbzeit hatten die Blauleute mehrere gute Gelegenheiten, das Torverhältnis zu verbessern; aber ohne Erfolg. Nachdem Langenreder bis 5:1 in Führung gegangen war, fiel dann zum Schluß ein zweiter Treffer für Bochum.

Bogen.

Neue Siege der Weistalengauer.
Auf der Heimreise von Bellingstrop folgten die weistalengauer Amateurbogen einer Einladung nach Reval, wo sie vor ausverkauftem Haus gegen die besten Vertreter Estlands antraten. Die Deutschen gewannen von sieben ausgetragenen Kämpfen nicht weniger als sechs. Nur im Federbogen erlitt Seeburg-Estland über B. u. e. einen schmerzhaften Niederlage. Seeburg-Estland gewann den deutschen Leichtgewichtsmeister Schmecke gegen Stenulund und den Weltgewichtsmeister gegen Radik. Blum im Mittelgewicht gegen Kapustin und Kufus im Halbschwergewicht gegen Kura überlegene und eindrucksvolle Punttsiege.

Sport-Werbefest des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins B.-Kiemte

Im Rahmen der Reichsbahn-Werbe „Gesunde Frauen durch Leibesübungen“ trug der Verein am Sonntag seine Vereinsmeisterschaften aus. Es waren wohl 100 aktive Sportler, Turnerinnen und Turner, die sich an diesen Kämpfen beteiligten. Die Kampfstätte selbst war in musterhafter Weise hergerichtet und auch die sonstigen Vorbedingungen für die reibungslose Durchführung des Kampfes waren gegeben. Um 7.15 Uhr stellten sich zunächst die zwölf Teilnehmer am Armes-Gewandmarsch den Kampfrichtern der D. T. nach Abnahme und Prüfung des Gepäcks. Um 7.30 Uhr der Abmarsch. Der Marsch ging über Banne, Derten, Neudorf, Berne nach B.-Kiemte. Pünktlich um 8.30 Uhr traten alle an dem Wettkampfteilnehmer (Leichtathleten, Turnerinnen, Turner und Schwimmer) in schaumdem Sportdreh vor dem Bahnhofsgelände an. Unter Vorantritt einer Musikkapelle marschierten die Teilnehmer, gefolgt von den Mitgliedern des Eisenbahn-Vereins zur Kampfstätte. Alle Kämpfe wurden unter Aufsicht von Kampfrichtern der D. T. in musterhafter Ordnung durchgeführt. Wegen 10 Uhr begann das Freischießen der Kleinkaliberpistolenabteilung, um den Vereinsmeister zu ermitteln. Gleichzeitig wurden 2 Ehrenschüsse ausgeführt. Um 10.45 Uhr trafen die ersten Teilnehmer zum Gewandmarsch ein. Sie hatten die 30 km. lange Strecke in der guten Zeit von 3 Stunden 23 Minuten zurückgelegt. Sieger wurde H. Witting in 3 Stunden 23 Minuten vor J. Raben, P. Kienhaus, H. Weiper, G. Hagemann, W. Poppensiefer, A. Wegener, G. Schneider, G. Jäger, A. Reichel, G. Althaus.

Nach der Mittagspause fand ein Damen-Handballspiel gegen Reichsbahn Wanne statt, welches zu Gunsten der Banner Elf entschieden wurde. Anschließend hieran wurde der Reichsbahn-Ringkampf gegen Deros 04/05 Dortmund ausgetragen, den Reichsbahn Kiemte mit 10:9 Punkten gewann. Die anschließende Feier mit Siegerehrung fand im festlich geschmückten Saale Pielken statt und wurde eingeleitet durch einen Prolog, vorgetragen von der Turnerin H. Kienhaus. Der Vereinsführer eröffnete dann die offizielle Feier und ließ allen ein herzliches Willkommen zu. Insbesondere begrüßte er den Herrn Oberbaudirektor Brande und alle sonstigen Gäste. Der Vereinsführer streifte dann in längeren Ausführungen den Sinn und Zweck der Leibesübungen. H. auf ergriff Herr Oberbaudirektor Brande das Wort. Er verabschiedete den Verein weiter zu unterstützen und zu fördern, soweit es in seinen Kräften stünde. Dann nahm der Vereinsführer die Siegerehrung vor. Alle Sieger des Gewandmarsches sowie alle ersten Sieger der einzelnen Kämpfe erhielten außer dem schlichten Eisenbahnring wertvolle Preise. Im weiteren Verlauf des Abends wurden sportliche Darbietungen der Damen-Abteilung (Stadtläufe, Reigen, Reulenschwingen und Tänze) sowie der schwermathletischen Abteilung gezeigt.

Sieger:
Kleinkaliberpistolen: Clem. Schmale (74 Ringe), Erich Winkler (74 R.), Josef Kremer (69 R.).
Gewandmarsch (über 18 Jahren): Dietz Poppensiefer 140 P., Rüdiger Reuther 135 P., Maria v. P., Anton 134 P.
Gewandmarsch (bis 14 Jahre): Anneliese Jakob 60 P., Edith Kamperhoff 62 P., Margret Kremer 61 Punkte.
Gewandmarsch (Altersturner): Paul Samada 88 P., Herrn. Rapprecht 82 P.
Leichtathletik-3-Kampf (18-22 Jahre): Heinrich Witting 66½ P., Heinrich Hagemann 58½ P., Clem. Schmale 62½ P.
Leichtathletik-5-Kampf (33-40 Jahre): Heinz Weiper 97½ P., Heinz Jäger 93 P., Theodor Adolf 87 P.
Leichtathletik-4-Kampf (über 40 Jahre): Bernhard Kienhaus 74 P., Eduard Cornelius 68 P., Heinrich Stemmermann 60½ P.
4-Kampf (14-18 Jahre): Berth. Kienhaus jun. 64 P., Helmut Ringemann 58 P.
8-Kampf (bis 14 Jahre): Ernst Althaus 71 P., Willi Cornelius 53 P., Heinz Rapprecht 52½ P.
Leichtathletik-3-Kampf (über 18 J.): Maria Wiste 90 Punkte.
8-Kampf (14-18 J.): Dietz Poppensiefer 46 P., 8-Kampf (bis 14 J.): Anneliese Winkler 62 P., Gertrud Cornelius 43 P.

Ein Gruß vom Europameisterschaftskampf.



Von dem in der vorigen Woche in Berlin ausgetragenen Europameisterschaftskampf im Bellergergewicht zwischen Gustav Eder und dem Belgier Schille, in dem erster seinen Titel erfolgreich verteidigte, sandte uns ein Eder unserer Zeitung. Gustav Eder (ganz links und oben), ferner des früheren Europameisters Ernst Bistulla (darunter), und der ehemaligen deutschen Meister Franz Dietner, Hein Müller, Hans Breitenreiter und des jetzigen Mittelgewichtsmeisters Jupp Vosselmann ließ.

Rundfunk

Dienstag, 16. Oktober

6.00 Morgenruf. Ansätze: Frühkonzert (Schallplatten).
6.45 Hans Jacob Reimar: Leibesübungen.
7.00 Morgenruf — Zeit, Wetter, Nachrichten.
7.15 Heute ist Sonntag (Gallus).
7.20 Morgenkonzert (Schallplatten).
8.15 Zeit, Wetter, Wasserstandsmeldungen.
8.20-8.35 Hilde Bromme: Fräulein.
10.00 Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10.10 Käthe Martin: Kindertänze mit Musik, für Schüler vom 7. bis 10. Lebensjahre.
10.30 Allerlei Humor und zwischendurch Musik (Schallplatten). Leitung: Wilhelm Wahl.
11.30 Funkwerbung der Reichspostreklame (ohne Verantwortung des Intendanten).
12.00 Musik am Mittag.
12.00 Unterhaltungsmusik. Das Große Orchester, Leitung: Otto Julius Kühn. Solist: Erwin Orthmann (Violine). 1. Vorspiel zur Oper „Susanne Geheimnis“ von Wolf-Ferrari. 2. Romanze für Violine und Orchester von Bruch (Erwin Orthmann). 3. Valse caprice von Winterstein. 4. Schwäbische Rhapsodie (Hilf gut Württemberg allewege) von Kaempfert. 5. Herbstweisen. Walter von Waldteufel. 6. Landknechte auf dem Marsch von Schmelting.
12.45 Mittagsmeldungen I. Glückwünsche.
13.00 Aus deutschen Opern. Das Große Orchester, Leitung: Otto Julius Kühn. Solist: Adolf Savelkoulas (Baß). 1. Vorspiel zur Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart. 2. Arie des Figaro, aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart. Adolf Savelkoulas. 3. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. 4. Arie aus der Oper „Die Waffenschmied“ von Lortzing. Adolf Savelkoulas. 5. Zwischenaktmusik aus der Oper „Die drei Pintos“ von Weber. 6. 5000 Thaler. Arie aus der Oper „Der Wälschler“ von Lortzing. Adolf Savelkoulas. 7. Hellas! Einleitung zum II. Akt aus der Oper „Die KönigsKinder“ von Humperdinck.
13.45 Mittagsmeldungen II.
14.00-14.45 Das Kammerquintett des Reichs-senders Köln.
15.15 Unsere Heimat. W. Schmidt-Wettingfeld: Die Landschaft an der Sieg.
15.30 Wirtschaftsmeldungen I.
15.45 Vitale Pautenburg: Frauen im Dienste des Vaterlandes.

16.00 Unterhaltungskonzert. Das Kleine Orchester, Leitung: Leo Eyssoldt. 1. Vorspiel zur Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck. 2. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier“ von Strauss.
Neue Unterhaltungsmusik. 3. Melodien aus dem Ballett „Spitzwegmännchen“ von Grimm. 4. Tanz der Gespielin und Zaubervolzer aus dem Ballett „Der Zauberberg“ von Grimm. 5. Drei Variationen aus dem Ballett „Die Jahreszeiten“. Das Eis — Der Hase! — Der Schnee von Glasow.
17.00 Fortschritt in Technik und Wissenschaft. Kurzberichte aus Heimat und Welt. Berichterstatter: Otto Garbe VDr.
17.15 Musik unserer Zeit. Ausführende: Franz Wolf (Bariton), Eibert Grape (Klavier). 1. Choral im Grünen von Graener, Eibert Grape (Klavier). 2. Lieder der Eiland-Sage von Fliets a) Stilles Leid, b) Frauenwuth, c) Rosenzweig, d) Heimliche Grüße, e) Am Strande, f) Kinderstimmen, g) Mondnacht, Franz Wolf (Bariton). 3. Wolken und Winde von Graener, Eibert Grape (Klavier).
17.40 Der deutsche Mensch. Bekanntnisse großer Deutscher zu ihren Ahnen. Sprecher: Rudolf Riehl.
18.00 HJ-Funk. Die HJ entdeckt die Essener Vogelwarte.
18.20 Arbeitsbeschaffungsfront. Dir. Lipken: Aufgaben der Elektrizitätswirtschaft.
18.40 Vom Tage.
18.50 Wirtschaftsmeldungen II. Sportvorbericht.
19.00 Münsterländer Korn. Ein nützlicher und „geschmackvoller“ Funkbericht aus einer Kornbrennerei. Leitung: Dr. Karl Holmann.
19.25 Volkstanz und Volksmusik. Zusammenstellung und Leitung: Wilm Böckenholt.
19.50 Momentaufnahme.
20.00 Erste Abendmeldungen.
20.10 Wo der Märker Eisen reckt. Bilder von einer Aufnahme-Fahrt durch das Märkische Sauerland (Vorbereitet in Gemeinschaft mit der Kreis-Rundfunk-Stelle der NSDAP Altena). Verantwortlich: Wilfried Schneider. Spielleitung: Hermann Probst.
21.30 Kleines Kostbarkeiten aus dem Schallplatten-schrank. Zusammenestellt von Ernst Kalthoff.
22.00 Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.20 Spanisches, ein Beitrag zu den deutsch-spanischen Beziehungen.
22.30 Geschichtliche Marksteine aus der spanischen Frühzeit von Senor Don José M. Queralt.

Tragischer Tod

Tr. Tragischer Tod tr.
Hiltrop Landwehr wohn.
Verstorbenen Paul W.
volle Reife seinen Tod fan.
seiner Arbeitshütte glitt er
nem fünftägigen Bein aus
Hinterkopf hinab, so
und in seiner Wohnung
verstarb W., nachdem arzt.
Gehirnerkrankungen, mit
Den Hinterbliebenen brin
entsagen.

Tr. Schmer verbrannt
Gartes (Schied) erlitt die
der Gehenbergräbe, die
Gastrop Dölling tätig
sich in den Freitagabend
socher Kaffee aufkochen, w
ang entzünd, die Flamme
dem Veruch, sie zu erlösch
die Kermie trug erbe
die ihre Leberführung in
machte.

Tr. In der Nachtschicht
mannsbeil eingeliefert w
August Palmhof aus
im Unterlagetrieb mit
belschäftigt war. Hierbei
Ortsaufbruch Gehirnsch
schüttet wurde.

Tr. R. R. Volkswohlfahr
bedürftigen Volksgenossen
usw.). Die bisher noch kein
gestellt haben, müssen die
amtlichen Unterlagen bis
schäftszimmer der R. R. tr
stöße vormittags von 10
wird besonders darauf auf
Entwürfe aus dem Vorjahr
Gültigkeit haben. Die R
jezt vormittags von 9-1
9-7 Uhr, Mittwochs und
festgelegt. Am Sonntag
sammlung für die Spende
Freiwillige Sammler und
bis Samstag mittag im G
meln anmelden.

Tr. Familienfeier. Zu
schloßen Areile hatten
glieder des Reinenvereins
zahlreich eingefunden. D
Nachmittag ein. Vom V
Ehrung eines Jubilars
reichte für 25 jährige M
Jahob Schmidt eine G
mofür der Jubilär in sch
ausbrach. Der weitere

Die a

Tr. So, bist aber doch
kranken Hausen 'ne
innern kann!'
Tr. Viel heftiger stoßen
will, und die Stroh
Fische; die soll sich
mehrer mitnehmen, daß
ihm auschaut.

Tr. Aha, schmeckelt die
nicht recht und mach
so was, was geht's
ner Derr.

Tr. Man kann doch mit
man im Leben amal ge
schön, daß Reitenbach
dem einen recht ist, mu
Ludwig!

Tr. „Rob“ kan Quatsch
„So, wo ist denn auf
kluge Liebe hin, mit d
halt, he!“

Tr. „Na moht, Tant' Vade
Stimmung.“
Tr. „Das hab' ich nicht
mench bist!“

Tr. Nun wird's der Stro
menn die zwei sich noch
sie keine Ausstichen me
einzulernen versuchen.

Tr. „Aber bist' schön, Herr
Wert darauf legen, daß
gung geht, wenn ihr m
nehm ist, ich würde m
wird die Zeit so immer zu

Tr. Jetzt nicht Robert; der
Verstellung und Hochsch
Tr. „Aber ich bin doch zu
men, tute, was moht
morgen ruhig mit d
Dort mit dem Reitenbach
merdest euch doch nicht
ich hab' gar nichts dage
schau, Ludwig, gar freu
men bin, aber ihr so
schau'n, so a Hochsch
dich nicht verdient, Ludw
ter will, geh' ich in d
an schön' Gruß und gute

Tr. Draußen ist sie. Der
wohl beim Liebensten
kein. Die beiden stehen
In Ludwig hoch die Wit.
Reimt die Hoffnung; sie
Wald.

Groß-Bodum meldet . . .

Tragischer Tod eines Kriegs-verletzten.

Bodum-Gerthe.
Der tragische Tod traf die Familie des auf der Hiltropen Landwehr wohnenden Kriegsinvaliden und Werkverleider Paul Wauter, der auf verhängnisvolle Weise seinen Tod fand. Nach der Spätschicht auf seiner Arbeitstätte glitt er herab und stürzte mit seinem künftigen Bein aus, das er stürzte und mit dem Hinterkopf hinstieg, so daß er bewußtlos liegen blieb und in seiner Wohnung geschloffen wurde. Hier verstarb er, nachdem ärztliche Hilfe herbeigeholt, an Gehirnverletzungen, mit inneren Komplikationen. — Den Hinterbliebenen bringt man herzlichste Teilnahme entgegen.

Der schwer verbrannt durch einen Spirituskocher. Der Herr Wauter erkrankte die Haushälterin Gerthe H. aus der Hiltropen Landwehr, die bei einem Beamtens auf dem Hiltropen Landweg tätig ist. Die Unglücksfälle mochte sich in den Freitagabendstunden auf einem Spirituskocher entzündet, wobei, da plötzlich ein Durchgang entzündet, die Flamme in den Keller schlug. Bei dem Versuch, sie zu löschen, stürzte der Beamte um und die Flamme trug erhebliche Verletzungen davon, die ihre Heilungsfähigkeit ins Krankenhaus notwendig machten.

Der in der Nachtschicht verunglückt. Dem Vergarmannsdorf eingeleitet wurde der 42-jährige Bauer August Palmhof aus der Hiltropen Landwehr, der im Unterabteil des Reparaturwerkzeuges beschäftigt war. Hierbei stürzte er plötzlich in einem Ortsaufbruch Schienenbrüche ein, von denen er verschüttet wurde.

Der in der Nachtschicht verunglückt. Der Vergarmannsdorf eingeleitet wurde der 42-jährige Bauer August Palmhof aus der Hiltropen Landwehr, der im Unterabteil des Reparaturwerkzeuges beschäftigt war. Hierbei stürzte er plötzlich in einem Ortsaufbruch Schienenbrüche ein, von denen er verschüttet wurde.

Bodum-Hordel.

Die Familienfeier. In einer Familienfeier im geschlossenen Kreise hatten sich am Sonntag die Mitglieder des Vereins im Vereinslokal recht zahlreich eingefunden. Musikvortritte leiteten den Nachmittag ein. Vom Vereinsführer wurde die Sitzung eines Jubiläums vorgenommen. Er überreichte für 25-jährige Mitgliedschaft dem Mitgliede Jakob Schmidt eine eingekerkerte Ehrenurkunde, worfür der Jubilar in schlichten Worten seinen Dank ausbrachte. Der weitere Teil des Abends wurde

durch Vieder, Kunst und mancherlei Darbietungen der Kinder und Mitglieder ausgefüllt.

Ein schüler Verabschiedung des Zug. Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens wurde der Zug am Sonntag mit einem wohlgeordneten Verabschiedung. Der Abend fand vornehmlich unter dem Leitgedanken „Gesunde Frauen durch Selbstübungen“. Die Turnerinnen in allen Altersklassen warteten hier mit schönen Leistungen auf. Die zahlreichen Zuschauer waren mit den gebotenen Leistungen voll und zufrieden.

Kaninchenausstellung. Im Lokale Krüdenwagen wartete der Kaninchenzüchterverein „Witt auf“ Sonntag mit einem wohlgeordneten Verabschiedung. Der Abend fand vornehmlich unter dem Leitgedanken „Gesunde Frauen durch Selbstübungen“. Die Turnerinnen in allen Altersklassen warteten hier mit schönen Leistungen auf. Die zahlreichen Zuschauer waren mit den gebotenen Leistungen voll und zufrieden.

Defanatsfest in Bodum-Linden.

Die Kirchensöhne des großen Defanats Bodum versammelten sich gestern in Bodum-Linden, um ihr diesjähriges Gedenkfest zu feiern. Wie alljährlich erfreute es sich der größten Teilnahme aller Freunde unserer Bl. Musik. In diesem Jahre galt es das unerschütterliche Gedenken des deutschen Gedenkfestes. Frau A. Witt, zu gebeten. Hundert Jahre waren am 2. Februar d. J. vergangen, seitdem er geboren wurde. Die Gesänge des feierlichen Gedenkfestes, das von Herr O. K. Mann geleitet wurde, waren in dankbarer Erinnerung Wits Kompositionen. Dieser seine stimmige Kapellmeister. Für die damalige Zeit war dieses Werk etwas Neues. Jetzt es doch, was leider in der Kirchenmusik vergessen war, daß Witt in einer ganz anders gerichteten Zeit kirchliche und Kirchenmusik als eine neue künstlerische Einheit gestalten wollte.

Was Witt sich in dieser Musikkomposition vorgenommen hatte, ist vorbildlich erfüllt. So ist es wirklich sakrale Musik, die den liturgischen Text künstlerisch gestaltet. Darum wird diese Messe wie viele andere Kompositionen Wits in der Kirchenmusikliteratur ihre Stellung und Anerkennung bewahren. Wir sind dem Lindener Chor dankbar, daß er diese Messe für das Gedenkfest wählte, um durch sie klar zu zeigen, von welcher tief religiösen Glauben, aber auch musikalischen Können Witt durchdrungen war. So wurde er nicht nur Organisator, sondern auch Reformator der musica sacra.

Der Kirchenchor von Bodum hatte viel Mühe auf das Gelingen dieser Messe verwendet, das merkte man an der Ausführung. Herr Organisator K. K. Mann leitete den Chor mit fester Hand und wußte die Höhepunkte markant herauszuarbeiten. Am besten gelang es wohl das „Sanctus“ und „Agnus Dei“, im Credo gelang es einige Schwankungen und Trübungen. Als Klangkörper ist der

Bodum-Harpen.

Il. Im Silberkranz. Inwieweit Karl W. L. L. und Ehefrau Gottlieb, geborene Wodowski, in den Bodum 4. feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Glückauf zur goldenen!

Bodum-Werne.

Ein Arbeitsunfall erlitt der 19-jährige Schlepper Helmut Heilfuß von hier, Werner Heilmann. Beim Transportieren von Eisenmaterial brach er plötzlich unter der zunehmenden Last zusammen. Mit einem linken Kniebruch und argen Quetschverletzungen wurde er im Vergarmannsdorf eingeliefert.

Tanzabend von Santa Maria. Im Rahmen der Winterveranstaltungen der Allgemeinen Volksbildungsgesellschaft „Reiterabend“ e. V. kommt Santa Maria, die Hotelbetriebsinhaber Tanzmusik aufweisen. In einem Tanzabend nach Vergarmannsdorf. Santa Maria bringt ein ganzes Theater — die kleine Tansitz hat den Wert eines ganzen Lustspiels — die grandiose Künstlerin führt uns durch die Salza aller Empfindungen, von der tiefsten Tragik bis zur ausgelassenen, schelmischen Fröhlichkeit. So urteilt die Presse von Berlin, Wien.

Budapest, Paris und anderen Weltstädten. Die Langveranstaltung findet in Vergarmannsdorf am Dienstag, dem 18. Oktober, in dem Restaurant „Zur Post“, Kaiserstraße 131, 20 Uhr; in Wien am Mittwoch, dem 17. Oktober, im Restaurant „Deutsche Platte“, Heilmann 502, 20 Uhr, statt.

Aus unferem Verbreitungsgebiet.

Herne.

Beim Fahrraddiebstahl abgefaßt. Gegen 16.50 Uhr wurde von einem Kriminalbeamten ein junger Mann dabei abgefaßt, als er ein von einem Schüler vor der Wirtschaft Dorlschäfer an der Rindfleischstraße abgestelltes Fahrrad an sich nahm und dabei das Weite suchen wollte. Er wurde festgenommen. Bei dem Täter handelt es sich um einen 24-jährigen Mann aus Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel.

Die Kirche als Gratulant. Am Samstag und Sonntag feierte die evgl. Kirchengemeinde Wanne das goldene Jubiläum. In der Festfeier am Sonntag nachmittag hatte sich namens der fast. Kirchengemeinde St. Laurentius Pfarrer Baumeister sowie Kaufmann Westhof eingefunden, die der Gemeinde ihre Glückwünsche zum Jubelfest übermittelten. Pfarrer Baumeister als auch Pfarrer Bunte hoben die gemeinsamen Ziele im Kampf gegen den Unglauben hervor. Auch die übrigen Pfarrer der fast. Nachbargemeinden hatten brieflich herzliche Glückwünsche übermitteln lassen.

Symphoniekonzert des Städtischen Orchesters Bodum. Das 2. Konzert des Städtischen Orchesters Bodum, das von Johann Sebastian Bach bis zur Gegenwart findet am Donnerstag, dem 18. Oktober, abends 8 Uhr im Schützenhof statt. Programm: W. A. Mozart: Jupiter-Symphonie; L. van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester; L. van Beethoven: 5. Symphonie in c-moll. Das Violonkoncert spielt der hier bestens bekannte Professor Max Strub aus Berlin. Dirigent: Professor Leopold Reichwein. Preise: 60 Bg. bis 2.50 RM. Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Dauerarten für 8 Symphonie- und Chorkonzerte zum Preise von 4.— bis 10.— RM — 50 Prozent niedriger als die Tagespreise — stehen noch an der Konzertkasse zur Verfügung. Schülerkarten von 50 Bg. bis 1.25 RM gegen Vorlegung eines entsprechenden Ausweises nur an der Konzertkasse. Für Mitglieder der K. S. Kulturgemeinde findet der Vorverkauf in der Geschäftsstelle Lueg-Haus, Körtumstraße, statt. Vorbestellungen werden unter Nr. 686 51 entgegengenommen.

Städtischer Musikverein Bodum. Heute, Montag, den 15. Oktober, findet im Haus Rechen eine Chorprobe statt. Die Probe beginnt für Damen um 7.30 Uhr und für Herren um 9 Uhr abends. Leitung: Professor Reichwein.

Die alte Spieluhr

EIN WIENER ROMAN VON FRANZI KLEINER

(15. Fortsetzung)

„So, bist aber doch Stundenlang mit ihm bei der Kranken Hausfrau gewesen, so viel ich mich noch erinnern kann!“

„Wie heftiger stoßen ihm die Worte heraus, als er will, und die Strohschneiderei hört auf wie ein Fuchs; die soll dich das nächste Mal halt ein Transchirmesser mitnehmen, daß sie sieht, wie's innen bei ihm ausschaut.“

„Aha, schmeißt die Bobett, ist's ihm doch wieder recht; und macht der andern schöne Augen her, so was, was geht's ihm nom an, das Dorli ist ihr eigener Herr.“

„Plan kann doch mit zu eines jeden Leid' gehn, wenn man im Leben allein getroffen hat; ich bin es sehr schön, daß Reitenbader mit Dorli hinausfährt. Was dem einen recht ist, muß dem andern auch billig sein, Ludwig!“

„Rob' kan Quatsch g'samm'n!“

„So, mo ist denn auf einmal deine verwandtschaftliche Liebe hin, mit der du mich so stürmisch begrüßt hast, he?“

„Na moht, Tant' Bobett, da war i grad amal in Stimmung.“

„Das hab' ich nicht g'laubt, daß du so a Stimmungs-mensch bist!“

„Run wird's der Strohschneiderei unbehaglich; wenn die zwei sich noch zerstreuen wollen, gibt's für sie keine Ausflüchte mehr für heute, da muß sie doch einzelnken versuchen.“

„Aber bitt' schön, Herr Huber, wenn Sie schon so Wert darauf legen, daß Fräulein Bobett zur Beerdigung geht, wenn ihr meine Begleitung nicht anangenehm ist, ich würde mich ihr gerne anschließen, mit wird die Zeit so immer zu lang.“

„Jetzt steht Bobett der Daser, sie sieht sich nur von Verstellung und Höflichkeit umgeben.“

„Aber ich bin doch zu keinem Schauturnen herkommen, tuts, was mollts Sie, Frau Strohschneiderei, können morgen ruhig mit dem Ludwig gehn, so wie das Dorli mit dem Reitenbader geht; um die Rangordnung merdest auch doch nicht streiten, meinen Segen hab's, ich hab' gar nichts dagegen, gönne an jeden sein Glück.“

„Schau, Ludwig, gar g'reut hat's mich, wie ich kommen bin, aber für so dumme Joll's mich doch net anschauen, so a Höflichkeit tut mir weh, die hab' ich um dich nicht verdient, Ludwig, und wann i a gu's Theater will, geh' ich in die Burg, verstand'n? Alsdann an schön' Gruß und gute Nacht!“

„Draußen ist sie. Der entfallene Abschiedskuß wird wohl beim lebendigen Empfang eingerechnet worden sein. Die beiden stehen etwas verdußt voreinander. In Ludwig haucht die Mut, in der Strohschneiderei das Gefühl der Hoffnung; sie ist erdört wie ein junges Weib.“

„Was sagen Sie nun dazu?“

„Was i sag', gar nix; was soll i sag'n? Die Tant' Bobett kenn' i nie anders als wie narisch, — und dann — trenn ich menschlich!“

Die Strohschneiderei wird blaß.

„Eigentlich hat' ich mir von Ihnen etwas ganz anderes erwartet!“

Sie tut ziemlich gebrochen. Ludwig durchfährt ein Schreck. Warandant, mir bängen ja no mit dreihundert-fußig, das moht' ka billiger G'späß!

„Aber, gnäd' Frau, heut' san ma ganz aus 'm G'leit, i tu' mich hart, i rob' mich hart, morgen ist's wieder anders, heut' begreift' ich Ihnen 's Haus', ja, a bitte, das tu' ich doch wirklich gern. Soaba, die Schluß, oha, den Gut noch, so schmerz' krieg' ich an Schnapen, drauß'n geht der Wind, So, Licht aus, dann hab'n wir alles beisammen. Also bitte gnäd' Frau, immer voraus.“

„Sie weiß selber gar nicht, was er für einen Schwarm zusammenreißt, nur sie nicht mehr zu Worte kommen lassen, nur sie ohne Ohnmacht glücklich hier hinausbringen, das ist sein ganzes helles Bestreben.“

Die Straßen und Gassen sind schon voller Ruhe, es geht auf sehr zu. Ludwig ist wie erschlagen. Das war eine Tortur. Er horcht, kommt auf das Gasse, werbende Geflüster an seiner Seite, sagt manchmal ja, manchmal nein; einmal meint er, er sei so viel Liebend-würdigkeit wirklich gar nicht wert. Einmal tritt er auch ihr auf die Füße, aber bestimmt nicht mit Absicht, doch sie macht nicht ein Seufzerlein, so verchieden, so grundverschieden sind die Frauen; wer kennt sich aus bei ihnen? Wenn ein spätes Auto vorüberfährt, schreit Ludwig zusammen, warum, wer kann das wissen, auch Männer haben ihre Eigenheiten. —

Endlich stehen sie vor dem alten, lieben grünen Rundbogentor. Ludwig ist nun glücklich vollkommen gestadtschmerzlos, schaut und sinnt, in dessen sich die arme Witwe „Eigentlich“ mit dem Aufperren müht. Erst wie er seine Hand an ein podendes Dasein gedrückt fühlt, kommt er lächeln zu sich.

Alsdann, gute Nacht, gnäd' Frau. Sie hab'n mich heut' ganz netlich g'mocht, gnäd' Frau; denk'n S' Ihna halt, i bin a großer Lepp. Gute Nacht, viel-mals gute Nacht!“

Dann rennt er dahin. Au weh! Ein neuer Schreck: eine Panne? Ach so, das alte, liebe, grüne Rundbogentor ist zugedrückt. Au weh! Ist damit wohl nicht eine noch ausbleibende Rechnung beglichen? Gott muß wohl in seinem argsten Zorn die Geldgast-leute erschaffen haben.

Ludwig geht nun trübsinnig weiter; er steht noch immer vor dem alten, lieben und so weiter, ach, vor dem grünen Rundbogentor. Weht durch den peniblen Hauseingang in den Hof hinaus. Demlich flüstert ihm aus den alten Reitenbäumen etwas zu, doch aus

den Fenstern zu ebener Erde schimmert kein Licht, dort ist ja ein Büro, — dort haust einst eine alte Spielfuhr. — Herr! Phui Teufel!

Er reißt sich seinen Binder vom Hals und schlägt damit eine Schlinge durch die Luft. „Bäng's auch auf!“ Aber die Erinnerungen wandern mit, die sind viel zu jung noch, um sich so abtun zu lassen. So jung und zäh sind sie wie der Suber Duber selber, trotzdem er auch kein schlechter Geschäftsmann ist, das hat der Kampf von heute bewiesen.

Reitenbader ist pünktlich. Dorli hat sich selbstverständlich für den Tag freigegeben. Drei Prämien leuchten auf ihrem dunklen Mantel. Der Put ist tief in den Kopf gedrückt und beschattet das helle Gesicht ein wenig, auf dem eine sonderbare Spannung liegt.

Bobett hat sich im Stillen längst anders besonnen: sie möchte gern mitfahren, wartet auf ein einziges Wortlein der Einladung, aber Dorli spricht es nicht aus.

Reitenbader kommt nicht herauf, denn Dorli hat schon lange am Fenster gewartet. Wie sein Auto in Sicht ist, eilt sie die Stiege hinauf, vergrüßt fast, sich von Bobett zu verabschieden. Die tritt nun ans Fenster und murmelt ihr heimliche Segenswünsche nach. Ein bitteres Lächeln kommt sie sich nun selber vor.

Dorli und Reitenbader reichen sich die Hände, ohne sie zu schütteln, ohne sie kaum zu drücken, ganz feierlich: sie lächelt ein wenig, es sieht sehr persönlich aus. In Wirklichkeit aber möchte sie fast weinen, nicht weil sie zu einem Begräbnis fährt, aber ihr ist so seltsam zu Mute. Vielleicht ist der laue Lenzwind daran Schuld, der seine Ruch von spärlichem Grün und dampfender Erde, vielleicht die Sonne, die immer wieder die segelnden Wolken siegreich verjagt, oder der schwere Duft des Kranges, den Reitenbader rüch-mächtig am Hand verstaubt. Der samte Goldschloß beginnt schon leicht zu weihen, erinnert an ein Sterben, an Leib, erinnert an die tote Mutter, an so vieles, das längst vorbei ist.

„Karl, du fährst heute allein?“

Er nicht und schaut sie bedeuft an. „Ja, Kinder, ja. Und mo bleibt denn heut' die Tantie Bobett?“

„Die — die hat Kopfweh.“

„Ist das wirklich wahr?“ Dabei öffnet er ihr den Wagensitz. Sie steigt rasch ein und setzt sich hin. Er behält sie fragend im Auge. Sie lacht: „Rein, Karl, es ist nicht wahr.“

Daraufhin nimmt er ihre Hand und küßt sie kurz und heftig, daß sie tief erzittern muß. Sie schaut seitwärts — und erblickt ein Paar neue, kleine Handschuhe neben sich.

„Wo hast du aber meine alten?“

„Behalten! Soll ich denn gar nichts haben von meiner Niederlage? Die behalt' ich mir auf.“

Herrschhaft, ist das ein charmanter Mensch, denkt sich Dorli ganz bekommen.

Dann fährt er los. Weißliche Wische folgen ihnen, eigentlich nur ihr, denn das Spiel mit dem Feuer ist nicht nur von einem Fenster aus beobachtet worden —

Die hat's nicht leicht los, die kann's ja, ver-mögen man die Glückseligkeit.

Tante Bobett steht auch noch eine Weile beim Fenster, ganz verdußt wie eine arme Sünderin: „O

Mott, o Gott, ich hätt's doch nicht allein lassen sollen, wo ist mein mütterliches Weiten, das ich doch ganz und gar so aus, als ob der Reitenbader was im Schilde hätt'. Aber nein, mo möcht' er mit der Dorli und dem Franz nur heut' hin, ich werd' schon ganz narisch mit den beiden, das Dorli ist doch selber g'heißt genug, aber freilich — Menschen sind wir alle.“

Reitenbader fährt nicht schnell. Sie haben noch Zeit, und er wirkt immer wieder ein Wort zu Dorli zurück, sie beugt sich dann vor zu seinem Ohr und lacht. —

Es ist ein herrlicher Tag, der April tag zu Ende. Draußen, außer dem Bild der Stadt, sind die Alpen im Ansehen und Schwellen weit voran. Sanft und geräuschlos fährt der Wagen dahin, man hört das Rauschen der Räder, die Stimme der Natur wird vernommen, mo das Gebrause der Stadt allmählich verflummt, verhallt Freude liegt über allen.

Und ausgeredet heute in den Zentral hinaus, denkt sich Reitenbader, und muß seinen Koffer verbergen. Aber heil, was helfen mag, heimwärts führen viele Wege, und es scheint, sie hat auch diesmal den Rappelkopf zu Hause gelassen.

Auch in Dorli klingen wunderliche Empfindungen. „Ich fahr' ja doch zu einem Begräbnis, und mit ist gar nicht danach, froh möcht' ich sein, freu' mich, ich mich über den schönen Tag und die Fahrt, aber ich hab' den Peterl ja kaum gekannt, kann niemand verlangen von mir, daß ich weine.“

„Ob er dort ist? — Run, dann mag er sich nicht mehr weiter sorgen um sein Glück, heut' soll er mir's mal einmal anseh'n, wie froh ich bin, ich mein.“

„Ich lieb ihn doch, den Reitenbader, ich hab' mich nur so lang gewehrt dagegen.“

Draußen vor dem zweiten Tor übergibt Reitenbader einem bekannten Chauffeur die Aufsicht über seinen Wagen; er hebt erst Dorli heraus, dann den Franz, und geht an ihrer Seite.

Sie kommen eben zurecht. Die Leiche Peterl's wird eben eingeliefert.

„Ja, die beiden Hühnerchen sind auch da. Peter und Sohn. Ludwig merkt sich ein wenig nach Dorli um, wird um einen Schein blaß.“

Dorli nimmt Reitenbader den Franz ab und legt ihn zu Füßen des Sarges.

Sie muß dabei an Ludwig vorbei; er nickt ihr zu, kaum merklich, sie tut daselbe nur ein wenig vornehm. Der alte Huber, scheint es, steht und kennt sie nicht.

Wenn halt ihre eigenen keine Rundwinkel zucken, das aber gilt wohl seinem toten Spiegel, dem ehemaligen Gefallen, nachmaligen Beirathgeber.

Es sind ganz wenig Trauergäste da. Dorli und Reitenbader die einzig seinen Zeit.

Eine kleine, wunderliche Platte ist zusammen, ein wenig verkratzt und recht zerpflückt schauen sie aus, wohl Berufscollegen, keine Brüder Leim, ausgeputzte Beirathgeber. Ein paar Läufer sind auch da, leiche Beirathgeber, alt und datterig. Dann noch einige alte Frauen, deren Jugend er vielleicht noch Mitleiderde gelassen hat. Wie der Goldschloß zu seinen Füßen buftet, ganz betäubend wie ein Raufsch. Auf dem Sarg liegt ein einfacher Fichtenkranz.

„Kuss'gedt' ist, Peterl“, hat der alte Huber geflüstert, wie er dem Heimgegangenen die letzte Fußgung überbrachte.

(Fortsetzung folgt.)

Justizminister Chéron zurückgetreten — Abg. Marchandeaun Innenminister



2008

Gasvergiftung beim Brunnenreinigen

RAIN, 13. Okt. Ein Brunnenreiniger hatte den Auftrag, in Hedenkirch einen etwa acht Meter tiefen Brunnen zu säubern, um einer eventuellen Gasvergiftung vorzubeugen, hatte der Mann eine Gaslampe angezündet. Dennoch wurde er durch das tödliche Gift getötet. Er lag nach oben um gestülpt. Er aber nicht angelegt war, gelang es seinen Arbeitskameraden nicht, ihn hochzuheben. Mit großer Hilfe vermochte der Brunnenreiniger schließlich doch die Erdoberfläche zu erreichen, um dann bemühungslos zusammenzubrechen. Die Wiederbelebungsbemühungen ohne Erfolg, und der Mann starb an den Folgen der Vergiftung.

A black and white portrait of a man with a full beard and mustache, wearing a suit and tie. The man is looking slightly to the right of the camera. The image is framed by a dark border.

Chéron

DAB Mexiko. 13. Okt. Bei der Katholikenkündigung vor dem Nationalpalast, bei der, wie bereits berichtet, über 1000 Personen gegen die Einführung des sozialistischen Schulunterrichts protestierten, verhaftete die Polizei 53 Personen, von denen die meisten Frauen waren, wegen Widerstandes. Insaamt wurden bei den Zusammenstößen mit der Polizei fünf Personen vermerdet. Die Ruhe konnte erst am Nachmittag wieder hergestellt werden.

